

Genug geplant und erklärt: Höfe wollen jetzt ihre MZH Riedmatt

An der Bezirksversammlung Höfe und der Gemeindeversammlung Wollerau wurde das gemeinsame Projekt «Ersatzbau MZH Riedmatt» an die Urne vom 28. November überwiesen. Rückweisungsanträge und kritische Voten wurden nicht goutiert – es soll jetzt vorwärts gehen.

von **Andreas Knobel**

Es kommt der Zeitpunkt, da sagt sich das Stimmvolk: «So, jetzt machen wir das!» Etwa so fühlte sich die Stimmung an der ausserordentlichen Bezirksversammlung Höfe am Dienstag und der ausserordentlichen Gemeindeversammlung Wollerau am Mittwoch an. Nachdem seit Jahren geplant, alle möglichen Parteien miteinbezogen, die Nachbarn angehört und mehrere Infoveranstaltungen durchgeführt wurden, überwiesen die (eher wenigen) anwesenden Stimmberechtigten das Sachgeschäft «Ersatzbau MZH Riedmatt» Wollerau an die Urne vom 28. November.

Umfangreiches Gesamtpaket

Parallel in Bezirk und Gemeinde zur Abstimmung kommt das Geschäft, weil es ein Gemeinschaftsprojekt ist. Denn die Eigentumsverhältnisse in der ganzen Anlage Riedmatt verlaufen quer durch die Gebäude, einige Elemente werden gemeinsam betrieben. An beiden Abenden wurde das Projekt nochmals ausführlich von Frau Bezirksammann Yolanda Fumagalli und Gemeindepräsident Christian Marty sowie von Architekt Hermann Heussi von den BSS Architekten vorgestellt. Ein paar zusammenfassende Eckpunkte seien nochmals erwähnt: Gemeinde und Bezirk erhalten eine neue Mehrzweckhalle mit Bühne, Foyer mit Mehrzweckraum und Küche; grosszügige Garderoben und sanitäre Anlagen; einen grossen Proberaum; weiteren Schulraum und Kindergarten samt Gruppenräumen sowie den verlegten Jugendtreff; einen Mittagstisch mit Terrasse; viele Lagerräume für



Die Mehrzweckhalle mit Kopfbau der Schule ist nur eines von vielen neuen Elementen in der Riedmatt Wollerau.

Visualisierung zvg

Vereine; eine neue Zufahrt – und vieles mehr (wir berichteten mehrmals).

Rückweisungen ohne Chance

Natürlich kann jetzt noch ewig über alle möglichen Details diskutiert werden. Doch diese Fristen sind abgelaufen. Dies mussten auch die Grünliberalen an der Bezirksversammlung erfahren. Parteipräsident Lorenz Ilg stellte einen Rückweisungsantrag, weil energetisch nur Minergie-Standard statt Minergie A vorgesehen ist. Die GLP liess sich auch von Thomas Peyer von Swissspower nicht überzeugen, der für die beiden Versammlungen extra

aus Bern anreiste, um die Fernwärme anzupreisen. Unterstützt wurde er von Architekt Hermann Heussi, der zu bedenken gab, dass der «Minimalstandard» nicht mehr mit jenem vor zehn oder gar zwanzig Jahren zu vergleichen sei, und dass sich solche öffentlichen Gebäulichkeiten weniger für höhere Energiestandards eignen würden. Nicht erwähnt – aber wohl in den Köpfen präsent – blieb, dass die Energie Ausserschwyz AG in Galgenen vor allem der EW Höfe AG gehört, die ihrerseits vollumfänglich im Besitz des Bezirks ist. Wer also sollte die Fernwärme nutzen, wenn nicht mal die

eigenen Anlagen darauf zurückgreifen würden?

Der Rückweisungsantrag wurde denn prompt überdeutlich abgelehnt, keine Handvoll Leute war dafür. Immerhin versprach Hermann Heussi, dass man immer noch über die Verwendung einzelner Baustoffe reden könne. Ansonsten war die Botschaft an die GLP klar: nächstes Mal bitte früher!

Ein weiterer Rückweisungsantrag wurde vom Ratsbüro schon gar nicht angenommen, weil es sich um ein Detail handle. Kritikpunkt war dabei wieder einmal die Erlenstrasse mit der Verkehrsberuhigung. Kein Wunder,

reagierte Gemeindepräsident Christian Marty leicht energiert auf dieses Votum. An der Gemeindeversammlung Wollerau wurden dazu ebenfalls Voten geäussert, ohne dass aber ein Rückweisungsantrag gestellt wurde.

Auch Kosten werden aufgeteilt

So haben nun sowohl Bezirk wie Gemeinde das Geschäft an die Urne überwiesen. Die Chancen für eine Annahme dürften, wenn man die Stimmung auslotet, gut sein. Zum Knackpunkt könnte nachträglich – zumal für Uninformierte – höchstens das Geld werden. Denn der Ersatzbau MZH Riedmatt kostet «brutto» 33,6 Mio. Franken, davon übernimmt die Gemeinde 59 Prozent oder 19,824 Mio. Franken, der Bezirk 41 Prozent oder 13,776 Mio. Franken.

Planungsbeitrag für Alterszentrum

Ein weiteres langjähriges Projekt kam an der Gemeindeversammlung Wollerau zur Sprache: der **Neubau Alterszentrum Turm-Matt**. Das Geschäft wurde von Gemeinderat Michael Hess vorgestellt und gab zu **keinen Voten** Anlass. Zur Debatte standen lediglich die **Planungskosten** von rund 1 Mio. Franken. Nachdem die **Stiftung Alterszentrum Turm-Matt** die bisherige Projektierung finanziert hat, will sich der Gemeinderat Wollerau mit einem Investitionsbeitrag von **400 000 Franken** beteiligen. Die Urnenabstimmung erfolgt ebenfalls am 28. November. (bel)

Lieber Götti

Jetzt wird es Zeit, die handgestrickte Jacke aus dem Schrank zu holen, nicht wahr? Tante Martha schickt einen Gruss und freut sich, dass ihre grosse Arbeit noch nicht von den Motten gefressen wurde. Ich würde nie im Leben so eine rot-blau gestreifte Strickjacke anziehen. Sorry gell! Ist einfach total uncool, auch wenn noch so viel Arbeit darin steckt. Ich muss ein wenig auf meinen guten Ruf achten. Dazu sind Farben sehr wichtig. Sie sagen viel darüber aus, zu welcher Gruppe ich gehöre oder gehören möchte.

Nimm zum Beispiel die Viehausstellung diese Woche in Schindellegi. (Ja, sie findet statt!) Du kannst sicher sein, dass keiner eine Krawatte trägt oder einen rosaroten Pullover. Hirthemden mit Kapuze sicher, dunkelblaue und dieses Jahr vielleicht mehr weisse, farbig bestickte. Die liegen zwar schon immer im Schrank der Landwirte. Aber 2021 sind sie richtig berühmt geworden. Sie stehen für Freiheit und grosse Glocken, die starke Männer und einige Frauen auf einem Joch

über den Schultern tragen. An der Viehausstellung schleppen die Kühe ihre Glocken selber. Frisch gestriegelt, angebunden in langen Reihen. Eine gelbe Ohrenmarke mit einem Strichcode und einer Nummer tragen sie alle seit der Geburt. Der Bund will es so. Und die EU. Für alle Kühe von Schweden bis nach Griechenland. 3.60 Franken pro Stück. Alle sind registriert. Wer keine hat, wird gebüsst und gehört nicht dazu. Halb so schlimm. Mit Umzug und Feiern ist dieses Jahr eh nichts. Preise zu gewinnen gibt's aber trotzdem. Der Ausflug nach Schindellegi lohnt sich also.

Der Herbst ist eine gute Zeit zum Verreisen. Darum tun das auch die Vereine. Die Feuisberger Frauengemeinschaft schaute die Tamina-Schlucht an und Kunst in Bad Ragaz und trank später Wein in Graubünden. Die Dorfgemeinschaft Pfäffikon wanderte zum ersten Mal durch ihr Dorf. In schönen Dörfern wie Wollerau tut man das seit vielen Jahren. Sehr viel sportlicher und mutiger ging's bei der Damen- und Frauenriege Wollerau zur Sache: Wer wagt sich schon in eine Sechsergondel auf den steilen Urmiberg? Turnerinnen. Dann steiler Abstieg zum Golfen am Steilhang. Verloren ging zum Glück keine der 26 Damen und Frauen. Die Erstklässler tragen die Leuchtwesten, die Turnerinnen mit genau so grosser Freude ihre nigel-

nagelneuen Vereinskleider: Schwarz-Gelb. Gesponsert von einer nachhaltigen Vermögensverwaltung in Zürich. Mein Vater sagte etwas von «Biene Maja, kleine freche schlaue Biene Maja».

Im Fall, du kannst Bienen mieten! Ein ganzes Volk für ein ganzes Jahr. Nein, du musst sie nicht mit nach Hause nehmen. Du darfst sie aber bei deinem Imker besuchen, wann immer du willst. Vielleicht kennen sie dich sogar mit der Zeit. Du musst aber wissen, dass ihre vielen Augen anders funktionieren als bei uns. Wir müssen ja keinen Blütenstaub sammeln. Was wir als Rot sehen, sehen sie schwarz. Unser Gelb ist für sie purpurrot. Zudem sehen sie ziemlich viel Blau, vom dem wir keine Ahnung haben. Der Mietzins kostet 220 Franken pro Jahr für ein ganzes Volk samt Königin und drei Kilo Honig mit deinem Namen drauf.

Die neu eingekleideten Turnerinnen kannst du nicht mieten, aber dieses Jahr hoffentlich am Chränzli besuchen. Halt nur mit Zertifikat. Für die anderen gibt's vielleicht wieder einen Film wie letztes Jahr.

Nur schwarz ohne gelb ist die Farbe der Mönche im Kloster Einsiedeln. Alle gleich. Schon immer. So weiss man, zu welchem

Orden sie gehören. Die farbigen Kleider trägt Maria in der Gnadenkapelle. Etwa 40 hat sie im Ganzen. Tante Martha hat ein Buch darüber. In einem Kloster hat man viel Zeit, um Bücher zu schreiben. Zwei junge Patres haben das auch gemacht, damit andere junge Männer besser wissen, in welches Kloster sie eintreten möchten. Für den Sport dürfen sie die schwarzen Röcke ausziehen und auf Reisen auch. Dann sieht man ihnen nicht mehr an, wo sie dazugehören. Tante Martha wünscht sich das Buch auf Weihnachten.

Irene Lustenberger vom Höfner gefällt das von Jonny Fischer viel besser. Er ist etwas weniger jung, war nie im Kloster und trägt eher pink als schwarz. Auf der Bühne zieht er sich öfters mal um. Er gehört zum lustigsten Comedy-Duo der Schweiz, sagt Tante Martha. Irene Lustenberger sagt es auch.

Ich wünsche dir ein fröhliches Wochenende mit vielen Farben. Es regnet wahrscheinlich. Du kannst trotzdem spazieren und vielleicht siehst du ein farbiges Herbstblatt oder zwei, nasse Kühe mit gelben Ohrenmarken oder sogar einen Regenbogen.

Viele Grüsse

Philipp

Wollerau, im September 2021

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Mia Hähni (mjh); Daniel Koch (dko); Erika Unternährer (eu)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislisler (sigi); Franziska Kohler (fko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo
Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.-, 24 Monate Fr. 530.-, 6 Monate Fr. 151.-, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thelermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Polizist: «Papiere.»
Fahrer: «Scherer.»